

(Pfeifrufe.) Sie gehen dabei mit ausgesuchter Brutalität vor. Sie verhindern, daß die Angehörigen Auskunft bekommen oder die Gefangenen besuchen können. Sie haben zum Teil die Männer und Frauen bis zu 14 Stunden in den Zellen zusammengepfercht stehen lassen.

(Pfeifrufe.) Ich schlage vor, daß das Präsidium beauftragt wird, in einer scharfen Protesterklärung, die an die französische Militärregierung gerichtet wird, dagegen unter allen Umständen Protest zu erheben, und daß wir diesen Protest gleichzeitig nicht nur an das Berliner Komitee der Friedenskämpfer, sondern auch an das Komitee der Friedenskämpfer in Paris schicken. (Beifall.) Ich bitte den Parteitag, diesem Vorschlag zuzustimmen. (Beifall.)

Vorsitzender Matern: In Westdeutschland wird überall mit nicht offenen Mitteln die Unterschriftensammlung unterdrückt. Der einzige Teil in Deutschland, in dem die Unterschriftensammlung gegen die Anwendung der Atomwaffe mit Verhaftung und mit Brutalitäten geahndet wird, ist Westberlin. Der Parteitag ist einverstanden mit dem Vorschlag des Genossen Jendretzky, das Präsidium zu beauftragen, gegen diese undemokratischen Methoden und gegen die Freiheitsberaubung beim französischen Militärkommandanten schärfsten Protest einzulegen. Einverständnis? (Ja-Rufe. Beifall.) Der Parteitag hat so entschieden.

(Nach einigen technischen Mitteilungen schließt Genosse Matern die Sitzung 22 Uhr.)